

5. IPPNW-Kongress Medizin & Gewissen
Nürnberg, 15. Oktober 2016

Euthanasie gestern und heute „Der Tod als Erlösung von Leiden“

Florian Bruns

Institut für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin
Charité - Universitätsmedizin Berlin
florian.bruns@charite.de

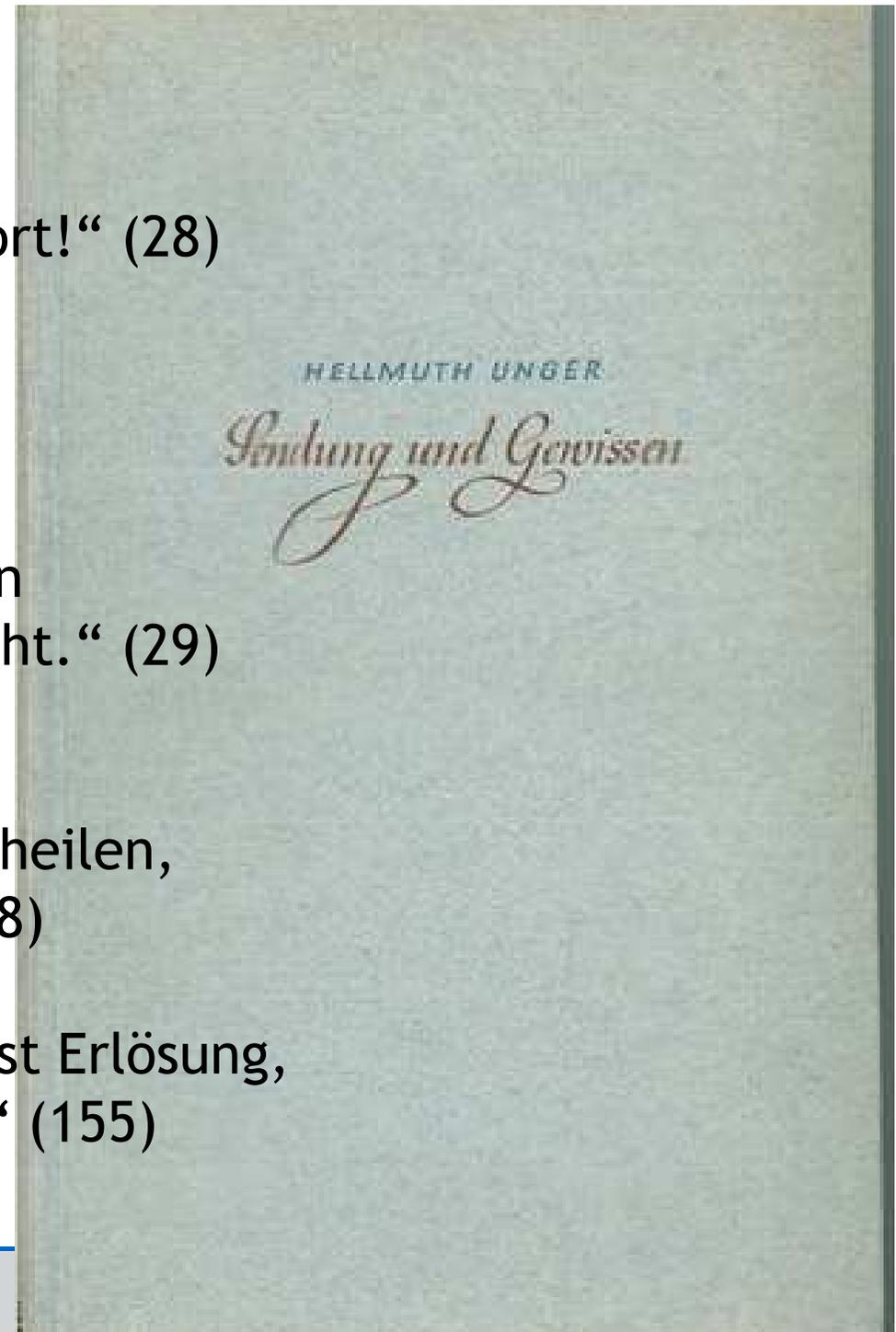
1. Erlösung von Leiden früher wie heute zentrales Argument für Euthanasie
2. „Unerträgliches Leiden“ spielt heute in der *Praxis* des ärztlich assistierten Suizids eine untergeordnete Rolle

„Gnadentod? Ein herrliches Wort!“ (28)

„Ich habe schon vielen Kranken
Erlösung durch Sterben gebracht.“ (29)

„... nicht nur zu helfen und zu heilen,
sondern auch zu erlösen ...“ (68)

„Es ist doch keine Tötung, es ist Erlösung,
also mit dem Ethos vereinbar.“ (155)



Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Z Peter Hintze: Kein Zwang z... x Tastenkombination: Scree... x +

www.sueddeutsche.de/news/leben/gesellschaft-peter-hintze-kein-zwang-zum-qual | G | Suchen

13. November 2014 11:03 Gesellschaft

Peter Hintze: Kein Zwang zum Qualtod

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Berlin (dpa) - Bundestagsvizepräsident Peter Hintze hat in der Debatte um Sterbehilfe im Bundestag gemahnt, sterbenden Menschen nicht per Gesetz ein qualvolles Ende aufzuerlegen. Mit der Menschenwürde sei es nicht vereinbar, "wenn aus dem Schutz des Lebens ein Zwang zum Qualtod würde", sagte der CDU-Politiker. Es gebe tödliche Leiden, bei denen die Palliativmedizin an ihre Grenzen stoße. Ein Arzt müsse beim friedlichen Einschlafen helfen dürfen.

Weitere Artikel im Newsscanner

- Gesellschaft Sterbehilfe für Minderjährige: Kritik aus dem Vatikan 18.09.2016
- Gesellschaft Erstmals Sterbehilfe für minderjährigen Patienten in Belgien 17.09.2016

SterbeHilfeDeutschland e. V.

118 Suizidbegleitungen
zwischen 2011 u. 2014

Treffen mit den Suizidwilligen,
ärztliches Gutachten (Spittler),
auf „grünes Licht“ folgt
Bereitstellung d. Medikation

Publikation der Fallberichte



Roger Kusch mit einem Video
einer Frau, der er Sterbehilfe
geleistet hat.

- Retrospektive Analyse von 117 Fallberichten
- 67% der Suizidenten > 70 Jahre
- 71% der Suizidenten Frauen
- 25,6% mit metast. Krebserkrankung
- 23,0% mit altersassoziierter Erkrankung
- 20,5% mit neurolog.-deg. Erkrankung
- 14,5% mit psychischer Erkrankung
- 8,5% kardiopulmonale Erkrankung
- 7,7% körperlich u. seelisch gesund

Hauptmotive der Suizidenten

- Fehlende Lebensperspektive: 29,1 %
- Angst vor Pflegebedürftigkeit: 23,9 %
- Lebensmüdigkeit ohne schwere Erkrankung: 20,5 %
- Symptome eines psychischen Leidens: 13,7 %
- Unerträgliches körperliches Leiden: 12,8 %

Fazit

- Diagnose u. Beweggründe von StHD-Suizidenten heterogener als im öffentlichen Diskurs suggeriert
- Debattenfokus auf unerträglichem Leid („Qualtod“) spiegelt sich in Euthanasie-Praxis nicht wieder
- Erlösungsmotiv damals wie heute fragwürdig

Zum Weiterlesen

Gerrit Hohendorf

Der Tod als Erlösung vom Leiden.
Geschichte und Ethik der Sterbehilfe
seit dem Ende des 19. Jahrhunderts
in Deutschland

Göttingen: Wallstein 2013

Bruns F, Blumenthal S, Hohendorf G.

Organisierte Suizidbeihilfe in Deutschland
Dtsch Med Wochenschr 2016;141:e32-37